

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 14. Stück.

Sonnabend, den 6. April 1850.

Inhalt.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege. (Beschluß.)
— Handwerkerbildungsverein. — Wohlthätigkeit. — Gar-
nison: Einquartierung. — 82 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Erster Jahresbericht

des Vereins für Armen- und Krankenpflege.

(B e s c h l u ß.)

Während der Cholerazeit errichtete der Verein zur Speisung der Bedürftigen Suppenanstalten in verschiedenen Stadtgegenden, ersuchte auch die sämtlichen Aerzte, diejenigen Familien ihrer Praxis, für welche sie solche Unterstützung erforderlich erachteten, dem Verein zuzuweisen. Die öffentlich ausgesprochene Bitte um Beiträge zu diesem besondern Zweck gewährte uns, außer einigen Geschenken an Naturalien, eine Extra-Einnahme von 284 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., welche mit einem geringen Nachschuß aus unserm gewöhnlichen Fonds ausreichte, um während der Monate, in denen die Cholera am heftigsten wüthete,

LI. Jahrg.

(14)

6412 Portionen Essen an Bedürftige unentgeltlich zu verabreichen.

Nachdem mit dem Abnehmen der Cholera die Fürsorge für die Kranken und Genesenden uns weniger in Anspruch nahm, mußten wir uns berufen fühlen, auch zur Abhülfe des aus der Cholerazeit dauernd zurückgebliebenen vielfachen Elends nach Kräften mitzuwirken. Wurde auch für die durch die Cholera elternlos gewordenen Kinder von der städtischen Armendirection und dem ihr verbundenen, seit vielen Jahren bestehenden Frauenverein gesorgt, so fanden wir doch gegen 350 halbverwaiste Kinder, für welche die Hinterbliebenen zu sorgen außer Stande waren, und die zu ihrer geistigen und leiblichen Pflege fremder Theilnahme auf das dringendste bedurften. Der Fürsorge für diese Kinder sich zu unterziehen, erschien dem Verein als unabweisliche Pflicht. Aber nur zu sehr waren durch die vorangegangene Nothzeit unsere Mittel erschöpft, als daß wir ohne außerordentliche Beihülfe dieser Pflicht irgendwie zu genügen vermochten. Da wagten wir, im Vertrauen auf die Theilnahme, welche das schwere Geschick unserer Stadt weit und breit gefunden hatte, bescheidene Bitten um Hülfe in die Ferne zu senden, und wir hatten die große Freude, diese Bitten weit über unser Erwarten erfüllt zu sehen. Theils auf Aufforderungen, welche einzelne Mitglieder des Vereins in die Kreise ihrer auswärtigen Bekannten gerichtet hatten, theils in Folge eines, von einigen achtbaren Männern unserer Stadt unterschriebenen, die hiesigen Nothstände darlegenden Zeitungsinferats gingen von den verschiedensten Seiten her Beiträge und Sammlungen, zum Theil von sehr namhaftem Betrage, wie auch dankenswerthe Gaben von Wäsche und Kleidungsstücken ein*). So durften

*) Unsere Listen enthalten Beiträge aus: Angermünde, Barmen, Ober- und Nieder-Harnimer Kreis, Berlin, Bitterfeld, Böhau, Brandenburg, Bremen, Cönnern, Erefeld, Delitzsch, Domsen, Dramburg, Dresden,

wir bei so ansehnlicher Unterstützung die Hoffnung fassen, daß es uns möglich sein werde, den betreffenden Kindern nicht bloß für den Augenblick, sondern auf die Dauer eine ihr leibliches und geistiges Wohl pflegende Fürsorge zuzuwenden, und es war deshalb Gegenstand unserer ersten und reiflichen Erwägung, in welcher Weise diese Absicht am besten zu erreichen sein werde.

Nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse wurde die Gründung einer Bewahr-Anstalt für Kinder unter 6 Jahren mit einer sich daran anschließenden Fortbildungsschule für größere Knaben und Mädchen als das Angemessenste befunden. Wir entschlossen uns, in Gottes Namen diesen Versuch zu wagen, und das Comité des Vereins, welches bereits früher für die Angelegenheiten der Cholerawaisen besonders niedergesetzt war, wurde beauftragt, unter dem Beirath sachverständiger Männer die nöthigen Vorbereitungen und Einrichtungen zu besorgen. Die größte Schwierigkeit bot die Beschaffung eines dem Zwecke angemessenen und zugleich passend gelegenen Locals. Der Wunsch, ein solches durch Ankauf eines Grundstückes zu gewinnen, mußte aufgegeben werden, da sich durchaus keine passenden Vorschläge finden wollten. Wir mußten zufrieden sein, ein für unsere Zwecke vorläufig ausreichendes Local in dem Hause kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 bis Ostern d. J. miethen zu können, in welchem am 4. December die Bewahranstalt eröffnet wurde. Dankbar gedenken wir der freundlichen Unterstützung, die uns von den verschiedensten Seiten her für die Einrichtung der Anstalt theils durch

Eisleben, Erfurt, Gardelegen, Gera, Kl. Gesewitz, Göttingen, Grunau, Halberstadt, Hamburg, Heiligenstadt, Jena, Leipzig, Krauschwitz, Kriegsdorf, Leipzig, Leisling, Lübeck, Magdeburg, Müderitz, Muskau, Naumburg, Prettich, Quedlinburg, Queisau, Kloster Kossleben, Schulpforta, Stettin, Sunderwitz u. Werth, Tragarad, Wallendorf, Wegwitz, Weisensfels, Wernigerode, Bad Wittkeind, Zwebendorf.

Geschenke an Hausgeräth und andern zur Wirtschaft erforderlichen Gegenständen wie auch an Feuerung und Victualien, theils durch bereitwillige Uebernahme von nöthigen Arbeiten und Besorgungen gewährt wurde. Namentlich sind wir Herrn Fabrikant Hammer für seine vielfältigen Bemühungen um die gesammte Einrichtung des Locals dankbar verpflichtet.

Die Stelle einer Hausmutter in der Anstalt konnten wir einer bis dahin sehr thätigen Pflegerin aus der Mitte des Vereins anvertrauen. Andere 24 Mitglieder übernahmen es, ihr bei Unterricht und Beaufsichtigung der Kinder abwechselnd behülflich zu sein. Die Leitung und Beaufsichtigung im Ganzen verblieb den Mitgliedern des Comité, welche dazu eine Vorsteherin aus ihrer Mitte erwählten. Zur Aufnahme in die Anstalt — welche selbstverständlich nur solchen Kindern, die Vater oder Mutter an der Cholera verloren haben, gewährt werden kann — werden die Kinder nach Maaßgabe ihrer Bedürftigkeit ausgewählt. Zunächst gestattete der Raum 45 Kinder aufzunehmen, welche ganz unentgeltlich verpflegt werden. Inzwischen haben wir bereits ein anderes geräumigeres Miethslocal in dem Hause kleiner Schlamme Nr. 971 und 72 von Ostern d. J. ab auf mehrere Jahre erworben, und werden wir von da ab eine größere Zahl verpflegen, zugleich aber auch solchen Cholera-Waisen, welche bereits die Schulen besuchen, eine angemessene Fürsorge zuwenden können. Inzwischen ist auch seither schon eine Anzahl Knaben von 6 — 14 Jahren täglich Mittags in der Anstalt gespeist worden; für die älteren Mädchen aber sind unter der Leitung von Mitgliedern des Vereins vier Flickschulen eingerichtet, um sie im Ausbessern von Wäsche und Kleidungsstücken zu unterrichten. Es wird ihnen dabei Gelegenheit gegeben, ihre eigene und ihrer Angehörigen Kleidung in Stand zu erhalten; das dazu erforderliche Material liefert der Verein.

Noch müssen wir erwähnen, daß von den durch die Cholera verwaiseten Kindern größtentheils unter

Mitwirkung unsres Vereins 20 auswärts versorgt und theils in öffentlichen Anstalten untergebracht, theils von wohlthätigen Familien zu unentgeltlicher Pflege und Erziehung übernommen, oder von kinderlosen Eltern an Kindesstatt angenommen worden sind.

Um sowohl für die besonderen Ansprüche der Cholerazeit und ihrer Nachwirkungen eine außerordentliche Beihülfe zu gewinnen, als auch für seinen ursprünglichen Zweck der hiesigen Armen- und Krankenpflege eine Vermehrung seiner leider sehr beschränkten Mittel zu erzielen, entschloß sich der Verein im August v. J., eine Verloosung von weiblichen Handarbeiten und andern geeigneten Gegenständen zu veranstalten, und die Bitte um derartige Gaben öffentlich auszusprechen. Zu unserer großen Freude sahen wir uns auch bei diesem Unternehmen von der lebhaftesten Theilnahme unterstützt. Es gingen bis zum 15. October 900, zum Theil sehr ansehnliche, Gewinne ein, und die Loose fanden den besten Absatz, so daß wir von den bei Ausstellung der Gewinne eingekommenen freiwilligen Gaben und dem Verkauf von 3400 Loosen einen Reinertrag von 733 Thalern erhielten, welcher zwischen unserm Cholerafond und unserer gewöhnlichen Vereinskasse getheilt worden ist.

Noch hat der Verein einen dankenswerthen Zuwachs hülfreicher Kräfte erhalten durch zwei Vereine jüngerer Mädchen, deren jeder aus 20 Mitgliedern besteht, welche wöchentlich einen Nachmittag zusammenkommen, um unter Leitung einer Vorsteherin des Vereins Näharbeiten für denselben zu verrichten, und auch außerdem manches für die Bedürfnisse unsrer Pflegebefohlenen aus eigenen Mitteln darbringen.

Die Mittel, welche die Wohlthätigkeit theils in den regelmässigen monatlichen, theils in den vorerwähnten außerordentlichen Beiträgen uns dargeboten hat, haben uns in den Stand gesetzt, während des Jahres 1849 im Ganzen 487 Familien einmal oder auf längere Zeit nach Maßgabe ihrer Bedürftigkeit zu unterstützen. Da der Raum eine vollständige Mit-

theilung unsrer Jahresrechnung hier nicht gestattet, so haben wir dieselbe für die nächsten 14 Tage in der Expedition dieses Blattes zur beliebigen Einsicht für Alle, welche davon Kenntniß nehmen wollen, ausgesetzt. Zur Rechenschaft über unsere Verwendungen können wir jedoch nicht unterlassen, hier wenigstens Folgendes auszuheben. Es wurde verausgabt:

An baaren Unterstützungen, an Lebensmitteln, Arznei u. Krankenpflege, Einlö- sungen, neuen Kleidungs- stücken u. Wäsche, darun- ter 136 Ell. baumwollne Leinwand zu Hemden,	1655 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf.
22,850 Braunkohlensteine	64 : 3 : 3 :
6412 Portionen Suppe	296 : — : — :
Ferner noch aus dem vom 1. Sept. an besonders er- richteten Cholerafonds: für Leinwand und Klei- dungsstücke, darunter 70 Frauen- und Mädchen- hemden, 41 Manns- und Knabenhemden	
70	: 6 : 3 :
Einlöf. v. verpfänd. Sachen	22 : 20 : — :
An Nahrungsmitteln	17 : 23 : 16 :
Krankheitskosten u. Medicin	6 : 5 : — :
Pflege- und Kostgeld	28 : 17 : 6 :
Rückständigen Miethszins	13 : — : — :
Feuerungsmaterial	3 : 18 : — :
An verschied. Unterstützungen	7 : — : — :
An baaren	34 : 20 : — :
Zur Erricht. d. Bewahranstalt	142 : 25 : 8 :
Erhalt. d. Kinder im Mon. Dec.	15 : 18 : — :
Summa 2378 Thlr. 5 Sgr. — Pf.	

An alten Sachen: 76 große Hemden, 58 kleine,
40 Paar große Strümpfe, 30 P. kleine, 14 Ueberzüge,
9 einzelne Betttücher, 2 Deckbetten, 4 wattirte Decken,

10 Taschentücher, 31 Halstücher, 14 große Kleider, 8 Kinderkleider, 26 Knabenkittel, 10 Unterröcke, 9 Spenzer, 16 Schürzen, 5 Nachtröcke, 10 Mannsröcke, 18 Knabenröcke und Jacken, 24 Paar Beinkleider, 20 Westen, 6 Mützen, 26 P. Schuhe, 10 P. Stiefeln, 8 Paar Handschuhe. Ferner noch 10,600 geschenkte Braunkohlensteine und ein nicht unbedeutender Vorrath an Gries, Graupen, Mehl und Kartoffeln.

Außerdem wurden von dem einen Mädchenverein 18 Mädchen von 6 — 14 Jahren ganz neu gekleidet, und von dem andern außer der Anfertigung von 111 Hemden mit noch hinzugekommenen Privatbeiträgen 42 Cholerawaisen zu Weihnachten mit Schuhen, Strümpfen, Halstüchern und Schürzen, so wie auch mit Spielsachen, Stollen, Äpfeln und Nüssen beschenkt; der vielen Gaben nicht zu gedenken, welche sämmtliche Mitglieder des Vereins aus eigenen Mitteln noch ohne besondere Bewilligung vertheilten.

Mit je freudigerem Herzen wir nun für alle uns zu Theil gewordene Unterstützung unsern Dank aussprechen, um desto deutlicher erkennen wir auch, wie Vieles uns noch zu thun übrig bleibt, und wie wir zu dem ferneren Gedeihen des freudig Begonnenen mehr als je des Vertrauens und der Theilnahme unserer Mitbürger bedürfen. Möchten uns diese also für die Zukunft nicht fehlen; möchte die Zahl der thätigen Mitglieder sich auch ferner vermehren; möchte aber auch die Zahl der beisteuernden Mitglieder, die sich leider in diesem Jahre um 167 und somit die monatliche Einnahme um 36 Thaler verringert hat, im Laufe der Zeit sich wieder vergrößern, und jeder gewiß sein, daß auch der kleinste Beitrag mit großem Danke aufgenommen wird. Wir sind uns bewusst, bei unsern Verwendungen mit aller Sorgfalt und mit gewissenhafter Prüfung zu Werke zu gehen; werden es aber mit größtem Danke erkennen, wenn Solche, die unserer Wirken theilnehmend beachten, uns auf Mängel oder Mißgriffe bei unserer Thätigkeit aufmerksam ma-

hen, sowie dagegen auch die unten genannten Bezirksvorsteherinnen jede nähere Auskunft in Angelegenheiten des Vereins gern ertheilen werden.

Vor allem werden wir in jedem neuen Jahre unserer Wirksamkeit mit neuem Eifer danach streben, daß unsere Thätigkeit mehr und mehr die Aufgabe erfülle, den Armen weniger durch Almosen als durch Mittel zur Selbsthilfe, durch Arbeit und Anregung ihrer eigenen Willenskraft zu helfen und ihnen überhaupt mit der äußern Gabe eine innere Stütze zu bieten.

Schließlich lassen wir hier eine Uebersicht der sämtlichen Bezirksvorsteherinnen und der ihnen zugewiesenen Stadtbezirke folgen, da diese Mittheilung mehrfach gewünscht worden ist.

- Bezirk 1. Nr. 1 - 126 Frau D. B. A. Secr. Nehmig
(Nr. 27.)
- „ 2. „ 127 - 246 Fr. Aff. Streiber (Nr. 159.)
- „ 3. „ 247 - 303 Frau Professor Volkmann
(Nr. 212.)
- „ 4. „ 304 - 426 Frau Kaufmann LaBaume
(Nr. 397.)
- „ 5. „ 427 - 508 Frau Kammerer Mörzschke
(Nr. 411.)
- „ 6. „ 509 - 600 Fr. Prof. Dähne (Nr. 544.)
- „ 7. „ 601 - 700 Fr. Dir. Schmidt (Nr. 576.)
- „ 8. „ 701 - 807 Fr. Schneidermeister Jenicke
(Nr. 769.)
- „ 9. „ 808 - 883 Fr. Pastor Ule (Nr. 879.)
- „ 10. „ 884 - 998 Fr. Assessor Freund (Nr. 30.)
- „ 11. „ 999 - 1072 Fr. Commiss. K. Wagener
(Nr. 19.)
- „ 12. „ 1073 - 1163 Fr. Conditor Saalwächter
(Nr. 1127.)
- „ 13. „ 1164 - 1266 Fr. Mechanicus Nießschmann
(Nr. 1213.)
- „ 14. „ 1267 - 1343 Fr. Kanzleiinsp. Nittrig
(Nr. 1301.)

- Bezirk 15. Nr. 1344-1484 Frau Factor Erdmann
(Nr. 1491)
- =: 16. : 1485-1552 Frau Professor Eiselen
(Nr. 1491^a.)
- =: 17. : 1553-1661 Fr. D. B. A. Revisor Grillo
(Nr. 1655.)
- =: 18. : 1662-1786 Fr. Insp. Dieck (Waisenh.)
- =: 19. : 1787-1852 Fräul. Meyer (Nr. 1780.)
- =: 20. 21. Nr. 1853-1962 Frau Inspect. Duarg
(Nr. 1914.)
- =: 22. Nr. 1963-2023 Fr. Dr. Heller (Nr. 1999.)
- =: 23. : 2024-2101. 2118-2134 Fräul. Wahn
(Nr. 2061.)
- =: 24. : 2102-17. 5135-91 Madame Pogelt
(Nr. 2153.)

Die Leitung der Versammlungen ist dem Superint.
Dryan der, das Rechnungswesen dem Rend. Kunde
übertragen.

Halle, im März 1850.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen-
und Krankenpflege.

Handwerkerbildungsverein.

Sonntag den 7. d. M. Generalversammlung und
Vorstandswahl.

Wohlthätigkeit.

Zehn Sgr., welche mit der Bezeichnung: „Für
einen armen Kranken. J. B.“ am Charfreitage
den 29. März d. J. in der St. Georgenkirche vorge-
funden wurden, sind an einen am Weinbruch darnie-
derliegenden armen Familienvater überliefert worden,
welcher mit mir für die milde Gabe herzlichen Dank
sagt. Glaucha vor Halle, den 4. April 1850.

Der Superintendent Dr. Liemann.

Garnison = Einquartierung.

Von der Garnison und der Stamm = Compagnie
nebst den Stamm = Mannschaften hiesiger Landweh
waren während Monat Februar d. J. einquartiert

795 Mann,

kein Quartier, dagegen den etatsmäßi
gen städtischen Zuschuß erhielten . . .

83 s

Summa 878 Mann.

Hiervon lagen in Naturalquartier . . .

75 s

bleiben 803 Mann,

welche auf diejenigen Häuser fallen, welche zur Aus
miethungskasse gehören. Der städtische Zuschuß pro
Februar d. J. wird daher von den Häusern Nr. 1701
bis 2204 für den ersten Monat und von Nr. 4 bis
278 für den zweiten Monat der fünften Tour einge
zogen. Halle, den 4. April 1850.

Die Servis = Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. S. A. Niemyer.

Bekanntmachungen.

Die öffentlichen Fahr- und Fußwege sind neuerlich
an mehreren Stellen durch Abpflügen verschmälert und
beschädigt worden. Wir verweisen die bertheiligten Acker
besitzer wiederholt auf die Verordnung vom 8. Mai 1846
(Amtsblatt von 1846 Stück 16) und sehen uns genö
thigt, wenn nach der im Laufe dieses Frühjahrs zu be
wirkenden Revision die Herstellung nicht erfolgt sein soll
te, die Contravenienten nach Maaßgabe jenes Gesetzes
in Strafe zu nehmen.

Halle, den 3. April 1850.

Der Magistrat.

Ein zum Rittergut Freienfelde gehöriger halber Morgen von der großen Gutsbreite soll auf die Zeit vom 1. April d. J. bis 1. October 1853 auf den

11. April d. J. Vormittags 11¹/₂ Uhr auf dem Rathhause öffentlich unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle, den 30. März 1850.

Der Magistrat.

Eine Wohnung parterre nahe am Waisenhause, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Feuerungsgelass und sonstigem Zubehör ist an ruhige Miether zu vermieten.

Auch ist daselbst ein einthüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen Maurergasse Nr. 1667.

150 Thlr. sind auszuleihen Schülershof Nr. 757 eine Treppe hoch.

Gute Samen, und Speisekartoffeln, der Scheffel 13 Sgr., im Ganzen noch billiger, sind an der Mannschen Ausladestelle täglich zu haben.

Alle Tage frische Zweipfennig, Zwiebäcke und gutes weißes Hausbackenbrot, das Pfund 5 Pfennige, beim Bäckermeister Vollmer, Herrenstraße Nr. 2098.

Gute Saamen, und Speisekartoffeln in Wispeln und Einzelnen sind billig zu haben alter Markt Nr. 493.

2 fette Schweine sind zu verkaufen Schülershof 759.

Gutkochende Erbsen, Linsen und Bohnen sind zu haben Neustadt Nr. 578. Schaaf.

Roggen, und Weizenmehl und Brot ist zu verkaufen Neumarkt, Breitestraße Nr. 1239 bei Opig.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst alter Markt Nr. 545.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine noch ganz neue Schrittbank ist zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 282^a

Leipziger Lebensversicherungs-Anstalt.

Nach dem jetzt erschienenen Rechenschaftsberichte pro 1849 sind bei obiger Anstalt gegenwärtig 4413 Personen mit der Summe von 5,210,100 Thlr. versichert. Der Zugang pro 1849 betrug 278 Personen mit 266,100 Thlr., der Abgang 231 Personen mit 293,700 Thlr., wovon 123 Personen durch den Tod, 42 Personen durch Aufgabe der Versicherungen, 61 Personen durch Verkauf der Versicherungsscheine an der Gesellschaft und 5 durch Ablauf der Versicherungszeit auschieden. Das Vermögen besteht in 1,043,327 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf., wovon

47,700 Thlr.	— Sgr.	— Pf.	auf unerledigte Sterbefälle,
969,694	10	4	auf gesammelte Reserve,
404	16	9	Prämienübertrag aufs laufende Jahr,
45,528	23	4	Ueberschuß zur Vertheilung als Dividende kommen.

Zur Annahme von Meldungen zur Theilnehmung bei der Anstalt bin ich fortwährend bereit, auch ertheile ich auf Erfordern unentgeltlich jede nähere Auskunft.

Halle, den 3. April 1850.

Der Registrator Tischmeyer.
Märkerstraße Nr. 453.

Auction von Ausschufsbahnschwellen u. Bohlen.

Sonnabend den 13. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden auf dem Holzhofe des Zimmermeister Hrn. Scharre hier an der Eisenbrücke circa 200 Stück eichene Bahnschwellen, 18 eichene und 11 Stück kieferne Bohlen gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr versteigere ich Schimmelgasse Nr. 1542: 1 schönen zweihürigen lackirten Schrank mit vergoldeten Kapitälern (passend zu Waaren, Geschir, Wäsche, Büchern etc.), 1 Schreibtisch mit Kasten, 1 Stuhl, 1 Regal und 1 Malerstaffelei.

Brandt.

200 Thaler werden auf ein Haus zur ersten Hypothek gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Wochenblatts.

Häuser - Kaufgesuch.

Einige Häuser zu 1200 bis 2500 Thlr., in lebhaften Straßen der innern Stadt belegen, werden sofort zu kaufen gesucht durch **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

Preiswürdig zu verkaufen sind Häuser zu 3000 bis 20,000 Thlr. und einige in den Vorstädten belegene zu 800, 1000, 1200, 1400, 1500, 1800, 2200 Thlr. **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

1000 Thlr. werden gegen sehr gute Hypothekcessionsweise zu leihen gesucht durch

A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen kann in ein hiesiges Materialgeschäft als Lehrling placirt werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein grüner Papagen, auf dem Kopfe mit weißen, vor der Brust mit rothen, in den Flügeln und dem Schwanz mit blauen Federn, und alle grünen Federn mit schwarzem Kranze eingefast, in einem großen mesfingnen Bauer hat zu verkaufen **Reisel** in Glaucha auf dem Stege Nr. 1764.

Wir suchen noch ein Local zum Betrieb unsers Geschäftes (Cigarrenfabrik) möglichenfalls in Mitte der Stadt zu pachten.

F. Schrader & Comp.

Oberglaucha Nr. 1804/5.

Eine stille Familie von drei Personen sucht zum ersten Mai eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern, Küche etc. Adressen unter **K.** bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Unterricht im Pianofortespielen ertheilt in und außer dem Hause **Auguste Bachmann**, Brüderstr. Nr. 205.

Eine Guitarre ist billig zu verkaufen **Steinstraße** Nr. 1532 eine Treppe hoch.

Strohhut = Bleiche.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich aus der Barfüßerstraße Nr. 124 in Nr. 100 bei Herrn Sommer, dem Universitäts-Gebäude gegenüber, gezogen bin. Es werden daselbst alle Arten von Strohhüten gebleicht und nach den neuesten Façons umgenäht bei Schneider.

Große süße Apfelsinen à Duzend 12 Sgr., große Tafelfeigen und Datteln äußerst billig bei Bolze.

Beste Brab. Sardellen à lb 8 Sgr., Capern, Sardellenheringe à Schock 2 Sgr., empfiehlt Bolze.

Sprottillen in Del, etwas pikantes, à Krufe 7 1/2 Sgr., empfing eine frische Sendung Bolze.

Feine Wäsche, so wie auch Leibwäsche, Umschlagertücher, wollene Kleider u. dergl. werden gut und billig gewaschen bei Auguste Trespe, Mannische Str. 498.

Dietrich, Wandagist, wohnt von Ostern ab Klausstraße im ersten Laden vom Markte.

Von heute an wohne ich 3 Häuser von meiner früheren Wohnung nach der Marktkirche zu in Nr. 833.

Halle, den 4. April 1850.

Beithlich, Webermeister.

Von jetzt an wohne ich großer Schlamm Nr. 959^a und nicht mehr Leipziger Straße Nr. 1610. Gleichzeitig erlaube ich mir, mich einem hochgeehrten Publikum zu empfehlen. Für reelle Bedienung sorgt

Halle, den 4. April 1850.

Carl Kosch, Schuhmachermeister.

Ein neuer gutgearbeiteter zweithüriger Kleiderschrank steht wegen Mangel an Raum für einen soliden Preis zu verkaufen beim

Tischlermeister Kosch,
großer Schlamm Nr. 959^a.

Zur Einsicht und Prüfung der Jahresrechnung 1849 werden die Mitglieder des Tischler-Sterbekassen-Vereins hierdurch eingeladen, sich Sonntag den 7. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem dazu freundlichst bewilligten Locale des Neumarktschen Schießgrabens zu einer General-Versammlung recht zahlreich einzufinden. Müller.

Sonntagschule.

Zur Theilnahme an der hiesigen Sonntagschule, in welcher für den Unterricht in der Geometrie, im Rechnen und in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze die Stunde von 11 — 12 Uhr Vormittags, für den Unterricht im Zeichnen aber die Stunden von 1 — 3 Nachmittags festgesetzt sind, nehme ich in den Frühstunden des 7. huj. Meldungen an.

Die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgt, sind bei Unterzeichnetem zu erfahren

Zugleich erlaube ich mir, die Herren Meister darauf aufmerksam zu machen, daß am 24. v. Mts. an die die Sonntagschule bereits besuchenden Schüler Zeugnisse theilt worden sind.

Halle, den 4. April 1850.

Scharlach, Schuldirector.

Geschäfts-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich nicht mehr dem Geschäft meines Schwiegervaters, des verstorbenen Klempermeisters Hedler, vorstehe, sondern eine Werkstelle auf eigene Rechnung, in der großen Klausstraße im Hause der Wittive Haack Nr. 900 eingerichtet habe. Ich bitte deshalb bei vorkommenden Fällen um gütige Beachtung, da mein Bestreben nur auf strenge Reellität und Billigkeit gerichtet ist.

Friedrich Weise, Klempermeister.

Daß ich von heute an in der großen Brauhausgasse Nr. 351 wohne, mache ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt und bitte auch hier mich mit recht viel Aufträgen beehren zu wollen.

Carl Zander, Schiefer- und Ziegeldeckermeister.

Ich zeige meinen geehrten Kunden hierdurch an, daß ich nicht mehr Leipziger Straße, sondern große Brauhausgasse Nr. 353 wohne. Hebamme Gellhorn.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche einer kleinen bürgerlichen Wirthschaft vorstehen kann, findet so gleich einen Dienst in Nr. 1361 eine Treppe hoch.



Mein vollständiges Lager von
Schulbüchern,
Schreib- und Zeichen-
materialien

erlaube billigt zu empfehlen.

J. G. Grosse.

Große Ulrichsstraße Nr. 15.



Unterricht

im Zeichnen und Malen ertheilt

Th. Zenniges.

Moritzkirchhof Nr. 609 parterre.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Guter 1846r Landwein à Quart 4 Sgr., à Orhoft
20 Thlr., alle Sorten Cigarren und Rauchtobake, Ta-
baksblätter und verschiedene Materialwaaren werden bis
zum 14. d. M. zu herabgesetzten Preisen
f. Ehrenberg.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1017.

Ich wohne von jetzt Strohnhof Nr. 2118.

U. Lange, Maurermeister.

Meine Wohnung ist jetzt großer Berlin Nr. 421
nahe am Judentempel.

Heinrich, Buchbindermeister.

Ein Bursche, welcher Lust hat Drechsler zu wer-
den, kann sogleich in die Lehre treten und giebt darüber
Auskunft f. L. Spieß in der alten Post.

Ein ordentliches, im Schneidern geübtes Mädchen
findet wöchentlich einige Tage Beschäftigung Rathhaus-
gasse Nr. 231 parterre.

(Beilage.)

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)